

Rechnungen des Eidgenössischen Orchesterverbandes 1977 : (zu Traktanden 7 und 8) = Comptes de la Société fédérale des orchestres 1977 : (ad points 7 et 8 de l'ordre du jour)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **4 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Tatsache eine Rolle, dass mit einem Orchester geprobt werden kann. Reine Theorie allein hat in diesem Fach keinen Sinn. Den praktischen Übungen ging eine Stunde Werkanalyse, Partitur-Spielen, Anregungen zur richtigen Programmgestaltung, Probenpsychologie usw. voraus.

Da der Kurs für Fortgeschrittene organisiert wurde, waren Brittens Simple Symphony und Schiblers Konzert für Streicher, op. 12a, Gegenstand unserer Übungen. Besonders gut konnten im letzteren Werk die Taktwechsel und das Erfassen neuerer Akkorde studiert werden.

Der vergangene Kurs hatte eine äusserst lebhaft Note. Erfreulich waren die Fortschritte der Kursteilnehmer, die zum Teil bereits Sektionen unseres Verbandes leiten. Durch ihr offenes und sympathisches Verhalten haben alle Beteiligten zur Schaffung eines optimalen Arbeitsklimas beigetragen, wofür mein herzlichster Dank ausgesprochen sei.

Basel, 26.2.1978

Der Kursleiter:

Fritz Kneusslin

Paul Schenk-Wuthier zum Gedenken



Am frühen Morgen des 2. Februar 1978 starb im Spital zu Wil (SG) unser Ehrenmitglied und Ehrenveteran Paul Schenk-Wuthier in seinem siebzigsten Lebensjahr unerwartet rasch an den Folgen einer Grippe mit Lungenentzündung. Die Beerdigung fand am 7. Februar um 9.45 Uhr auf dem Friedhof Altstadt und anschliessend der Trauergottesdienst in der Kirche St. Peter in Wil statt.

Paul Schenk erblickte am 8. Juni 1908 als Sohn des Gallus Schenk und der Ida, geb. Beck, an der Kirchgasse in Wil das Licht der Welt. Sein Vater war der wohlbekannte Musikdirektor Gallus Schenk, der im musikalischen Leben der Stadt Wil während Jahrzehnten eine führende Rolle gespielt hatte. In seinem Elternhaus genoss Paul als Zweitjüngster mit seinen sieben Geschwistern eine frohe und wohlum-sorgte Jugendzeit. Vom Vater wurde den Kindern schon früh die Liebe zur Musik

Rechnungen

des Eidgenössischen Orchesterverbandes 1977

Comptes de la Société fédérale des orchestres 1977

(Zu Traktanden 7 und 8 – Ad points 7 et 8 de l'ordre du jour)

1. Bilanz – Bilan

<i>Aktiven – Actif</i>	Fr.	Fr.
Kassa – Caisse		339.59
Postcheck – Chèques postaux		35.30
Bank – Banque		8 812.60
Debitoren – Débiteurs		737.50
Delegierten-Abzeichen – Insignes délégués		1.—
Veteranen-Abzeichen – Insignes vétérans		1.—
Ehrenveteranen-Abzeichen – Insignes vétérans-honneur		1.—
Mobilien – Mobilier		1.—
Musikalien – Musique		1.—
Bestellblöcke – Blocs commandes		1.—
Kataloge – Catalogues		1.—
		9 931.99

Passiven – Passif

Transitorische Konti – Comptes transitifs		550.—
Kapital Ende 1976 – Capital fin 1976	10 601.24	
Verlust 1977 – Perte 1977	- 2 419.25	8 181.99
Rückstellungen – Réserves		1 200.—
		9 931.99

2. Erläuterungen zur Bilanz – Notes explicatives au bilan

Musikalien – Musique

Bestand am 1.1.1977 – Etat au 1.1.1977		1.—
Anschaffungen 1977 – Achats 1977	2 854.95	
Abschreibungen – Dépréciations	-2 854.95	
Bestand am 31.12.1977 – Etat au 31.12.1977		1.—

Sinfonia

Ertrag der Pauschal-Abonnemente der Sektionen – Rendement des abonnements des sections		4 600.—
Druckkosten – Frais de l'imprimerie	2 650.—	
Kosten Redaktion und Administration – Frais de rédaction et d'administration	2 088.90	4 738.90
Verlust – Perte		138.90

SUISA

An Sektionen verrechnet – Facturé aux sections	5 562.—
Abrechnung SUISA – Décompte SUISA	5 283.90
Rabatt z.G. EOY – Rabais en faveur de la SFO	278.10

4. Voranschlag 1978 – Budget 1978

Antrag des Zentralvorstandes – Proposition du comité central

Der Jahresbeitrag ist für 1978 von Fr. 3.— auf Fr. 3.50 zu erhöhen.

En 1978, la cotisation annuelle est à porter de fr. 3.— à fr. 3.50.

ins Herz gepflanzt, ein Erbstück, das auch unsern Paul durch das ganze spätere Leben begleiten sollte.

Nach dem Besuch der Schulen begann er am 1. Mai 1924 eine Berufslehre in der bekannten Filzfabrik AG in Wil, welcher er 51 Jahre lang die Treue wahrte und wo

er es vom Lehrling über alle Stufen der Hierarchie 1965 zum Direktor brachte. Mitte 1975 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Öffentlichkeit diente Paul Schenk, der in der Armee den Grad eines Oberleutnants (Stabssekretär) bekleidete, vor-

3. Betriebsrechnungen – Comptes d'Exploitations

	Budget 1977 Fr.	Rechnungen Comptes 1977 Fr.	Budget 1978 Fr.
<i>Aufwand – Charges</i>			
Entschädigung Bibliothekar – Indemnité au bibliothécaire	1 800.—	1 800.—	2 600.—
Anderer Entschädigungen – Autres indemnités	200.—	200.—	200.—
Druckkosten Sinfonia – Frais de l'imprimerie Sinfonia	2 700.—	2 650.—	2 700.—
Redaktion und Administration Sinfonia – Redaction et administration Sinfonia	2 400.—	2 088.90	2 500.—
Sitzungen – Seances	3 000.—	2 936.90	3 000.—
Delegationen – Délégations	100.—	190.60	200.—
Unkosten und Material Bibliothek – Frais et matériel pour bibliothèque	400.—	2 908.70	600.—
Versicherungen – Assurances	300.—	216.20	300.—
Bücher und Schriften – Livres	100.—	35.—	100.—
Lokalmiete Bibliothek – Loyer local bibliothèque	3 400.—	3 408.—	3 200.—
Gratulationen, Ehrungen, Trauer – Félicitations, honneurs, deuil	200.—	1 204.60	500.—
Unkosten – Frais généraux	2 500.—	1 740.05	2 500.—
Beiträge – Contributions	300.—	200.—	200.—
Musikalien – Musique	3 800.—	2 854.95	3 500.—
Abschreibungen – Amortissements	200.—	1 641.25	200.—
	21 400.—	24 075.15	22 300.—
Gewinn – Bénéfice	—	—	—
	21 400.—	24 075.15	22 300.—
<i>Ertrag – Produits</i>			
Subvention Pro Helvetia	6 500.—	6 500.—	6 500.—
Sektionsbeiträge – Cotisations sections	8 000.—	8 361.—	9 500.—
Sektionsbeiträge Sinfonia – Cotisations sections Sinfonia	5 000.—	4 600.—	4 600.—
Bankzinsen – Intérêts bancaires	500.—	381.30	300.—
Verkauf von Abzeichen – Ventes d'insignes	100.—	216.—	200.—
Verkauf von Katalogen – Ventes de catalogues	100.—	142.—	100.—
Verkauf Bestellblöcke – Ventes blocs	—	60.—	—
Verlängerungsgebühren – Frais de prolongations	800.—	820.—	700.—
Verrechnete Bibliothekskosten – Frais de bibliothèque facturés	200.—	180.—	100.—
Verschiedene Erträge und Gaben – Divers produits et dons	200.—	395.60	300.—
	21 400.—	21 655.90	22 300.—
Verlust – Perte	—	2 419.25	—
	21 400.—	24 075.15	22 300.—

Hinterkappelen, 28. I. 1978
Der Zentralkassier – Le caissier central:
Benjamin Brügger

nehmlich in der Feuerwehr. Auf den 10. Januar 1958 wurde er zum Hauptmann und Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten befördert und drei Jahre später zum Kommandanten und Major, als welcher er die Feuerschutzkommission präsidierte. Bei seinem Rücktritt auf den

1. Juli 1977 musste ihm zugestanden werden, dass die Belange des Feuerschutzes in der Stadt Wil dem Stand der Technik angepasst und zeitgemäss gelöst waren. Er verdiente den Dank der Öffentlichkeit. Für uns ist es indessen von grosser Bedeutung, zu wissen, dass der Verstorbene

nach fachmännischem Urteil einer der begabtesten und kultiviertesten Oboisten der Ostschweiz war. Er war zudem ein ausgezeichnete Kenner der Musikliteratur, leidenschaftlicher Sammler alter Musikdrucke und besass eine wohlausgebaute Bibliothek von Werken für sein Instrument wie für Orchester. Sein Wirken im Orchesterverein Wil, zu dessen Ehrenpräsidenten er 1968 ernannt wurde, und in der Theaterkommission, die er 15 Jahre präsidierte und die ihn 1968 zum Ehrenmitglied erkor, dürfte in seiner Vaterstadt unvergessen bleiben.

Ebenso unvergessen bleibt seine Tätigkeit im Eidgenössischen Orchesterverband. Seine Interventionen verrieten den Kenner und glänzenden Organisator, so dass er an der Delegiertenversammlung vom 2. Mai 1948 in Wil einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Mit Zentralpräsident Robert Botteron (auch ein Oboist!) zusammen bildete er viele Jahre ein äusserst aktives Zweigespann. Paul Schenk betreute lange Zeit die zentrale Auskunftsstelle für Orchesteraushilfen, förderte die Kurse für Selbstherstellung von Klarinettenblättern sowie Oboen- und Fagotttröhrchen, führte an den Delegiertenversammlungen mit dem ihm eigenen Charme und Schneid jeweils die Veteranenehrung durch und befasste sich intensiv mit der Geschichte des EO.V. An der Delegiertenversammlung vom 27. April 1958 in Sursee trug er eine selbst verfasste Chronik «Vierzig Jahre Eidg. Orchesterverband» vor, die zehn Jahre später wichtige Bausteine zur Jubiläumsschrift «Liebhabermusizieren» lieferte. Von 1961 bis zu seinem Heimgang vertrat Paul Schenk den EO.V. in der Eidg. Schiedskommission für die SUI.S.A. Auf der Delegiertenversammlung vom 7. Mai 1967 in Brunnen hin wünschte er als Vizepräsident zurückzutreten, erklärte sich jedoch bereit, dem neuen Zentralvorstand noch während eines Jahres als Beisitzer mit seinen wertvollen Erfahrungen zu dienen. Im EO.V. wurden ihm alle Ehrungen zuteil, die der Verband zu vergeben hatte. Paul Schenk war eidgenössischer Veteran sowie Ehrenveteran und wurde an der Jubiläums-Delegiertenversammlung vom 5. Mai 1968 in Bern nach zwanzigjähriger Tätigkeit im Zentralvorstand zum Ehrenmitglied ernannt.

In einer Typologie des Musikliebhabers stände Paul Schenk an ganz erster Stelle als blendendes Beispiel eines in seinem Berufe sehr erfolgreichen Kaufmannes, der noch Musse für ein ergiebiges Musizieren findet, der für seine Orchestergemeinschaft und das Musikleben seiner Vaterstadt alles tut und der darüber hinaus sich auch auf schweizerischer Ebene mit ganzer Kraft für die Förderung des Liebhabermusizierens einsetzt. Wir danken unserem Freund über das Grab hinaus für alles, was er für die Förderung der Musik und des EO.V. getan hat.

Den trauernden Hinterbliebenen – vor allem seiner stets verständnisvollen Gattin und seinen ihn überlebenden fünf Geschwistern – drücken wir unser tiefempfundenen Beileid aus. Wir werden Paul Schenk stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Eduard M. Falter